



Bild: Gruppenbild beim Mitgliedertreffen im Kloster Furth

Was für ein Jahr

Voller nie erwarteter Herausforderungen – aber unsere Pfadfinder haben sie angenommen! Man denke nur an die Ukrainehilfe (K-P Nr. 95u.96). Aber auch an das Wiederaufleben der unbeschwernten Gruppenarbeit. Die Lager und Fahrten vieler Stämme und Trupps, den Explorer-Belt in Finnland und, und, und...

Auch unser Vereinsleben konnte fast wie gewohnt wieder aufgenommen werden. Der Georgstag und die Mitgliederversammlung waren gut und gerne besucht. Wir sind wieder fast die Alten!

Es darf jedoch nicht das restliche Umfeld vergessen werden – der russische Überfall auf die Ukraine, die Energieversorgung, die allgemeinen Preissteigerungen und einiges mehr geht auch an uns den von uns unterstützten Pfadfindern nicht so einfach vorüber. Um so mehr ist die Unterstützung, die unser Verein gibt, wichtig. Dazu benötigen wir die Hilfe aller Mitglieder und Ehemaliger, denen das Pfadfinderleben wichtig ist. Wir wissen nicht was uns im kommenden Jahr erwartet, aber wissen alle, dass das Gruppenleben bei den Pfadfindern eine außerordentlich wichtige Vorgabe für ein gelungenes Erwachsenenleben ist. Dafür zu sorgen und dazu beizutragen ist sicher eine „GUTE TAT“.

Ich wünsche euch im Namen des Vorstandes und in meinem Namen eine frohe und gesegnete Weihnacht. Für das kommende Jahr wünschen wir uns Frieden und eine glückliche Zukunft.

Euer Richard



Druck: PELO-DRUCK LOHNER OHG,
Gollierstraße 70, 80339 München

Herzlich willkommen in unserem Kreis!

Olympia 72

Mister Moses – war mein täglicher Empfangsgruß in der Unterhachinger Schule, wo die Teilnehmer am Olympic-Jamboree residierten.

Täglich wartete der Leiter der großen persischen Delegation auf mich an der Rezeption, um mir seine Sorgen und Anregungen mitzuteilen. Das konnte meistens zur Zufriedenheit aller erledigt werden. Auch ich konnte dabei meine Erfahrungen mit seinen Landsleuten anbringen. So zum Beispiel die anfangs allabendliche Rückführung eines seiner Mitglieder aus der Mädchenabteilung der Schule zu seinem Trupp.

Aber das war nur eine Episode am Rande – die Organisation zur Unterbringung von 373 Pfadfindern und Pfadfinderinnen durch die Rover des Landes München und Freising stellte uns vor nie gekannte Aufgaben.

Einige Anreisende mussten vom Flughafen abgeholt werden, andere vom Bahnhof – manches Mal fast gleichzeitig. Die Kuwaiter, angeführt von einem anfangs sehr unnahbaren, imposanten Scheich in traditioneller Kleidung, waren erstaunt über unseren Fuhrpark, der für sie sicher nicht ganz standesgemäß war. Aber wir konnten uns schnell anfreunden.

In der Schule erwartete sie und alle anderen, die Zimmervergabe, wir konnten mit 29 Schlafräumen aufwarten. Auch eine große Rezeption mit Information, Post und der Hausleitung befand sich im Eingangsbereich. Es gab auch einen Schalter der Buchungsstelle für Fahrten und eine Ticketauschangebörse, da alle Scouts auch je 7 Besuchertickets für die Spiele erhalten konnten. Auch eine Bar in Verbindung mit Clubräumen sorgte für gute Kontaktmöglichkeiten. Das Unterhachinger Freizeitheim (drei Minuten Fußweg), wurde uns von der Gemeinde Unterhaching als Kommunikationszentrum zur Verfügung gestellt. Dort gab es eine Cafeteria, Scoutshop, Diskothek und Bierstüberl, Lese- und Ruheräume, Werkräume und einen Kinosaal. Alles wurde sehr gut angenommen und frequentiert. Das Haus war auch für die Unterhachinger Jugend zugänglich. Ein paar Abende konnten allerdings nur mit Hilfe der Polizei ruhig zu Ende gebracht werden, da sich einige Wenige der Nichtpfadfinder mit uns anzulegen versuchten und Remi-Demi veranstalteten.

Im Freizeitheim gab es jeden Abend eine gut besuchte Party. Ein weiterer Raum bot Platz und Möglichkeiten für Eigeninitiativen unserer Gäste. Auch konnten alle möglichen Sportarten in der gut ausgestatteten Turnhalle und dem großen Sportplatz ermöglicht werden. Inklusiv drei Tischtennisplatten. Zwei TV-Geräten im Freizeitheim und drei in der Schule ermöglichten den Teilnehmern und auch den Betreuern Olympia hautnah mitzuerleben.

Die Eröffnungsfeier des Olympic-Jamborees begann natürlich mit einer Kapelle und den obligatorischen Reden. Sowohl der Chef des Roverteams, Günter Waldmann, als auch Hartmut Keyler vom Weltbüro hielten die Eröffnungsreden. Danach sprach der Bürgermeister, dessen

Worte auch übersetzt werden mussten.

Es folgten folkloristische Darbietungen durch die Teilnehmer aus Bahrain und Mexico.

Dazwischen wurde Mister Burton Niemeier die Ehrenmitgliedschaft der Landes-Pfadfinderschaft verliehen. Er hatte sich durch seine enorme Hilfe bei den drei US-Roverexcursionen mit Rovern aus unserer Diözese verdient gemacht.

Weiter ging es mit den iranischen Pfadfindern und den Boy Scouts aus Kuwait. Alles beeindruckende Vorstellungen, die mit nicht enden wollendem Applaus bedacht wurden.

Anschließend spielte wieder die Kapelle und zog mit uns zum Freizeitheim, wo eine kleine Feier für alle stattfand.

Ohne den Einsatz vieler Helfer wäre es nicht gegangen. In der Schule organisierte Andreas Neumeier das Frühstück und sorgte als Schulleiter für alles Weitere, die Räumlichkeiten betreffend. Dazu halfen ca. 15 Rover aus Unterhaching.

Die Exkursionen organisierte Sepp Heringer mit 17 Oberlandlern. Die Kommunikation besorgten Richard Uhl, Günter Waldmann(†) und Berni Weinberger(†), zusammen mit 48 Rovern der Münchener Stämme.

Die Rover aus Großhadern schafften es dank Elternhilfe, einen kompletten Einkaufsladen auf die Beine zu stellen und fast professionell zu betreiben. Dort gab es alles für den täglichen Bedarf: Hygieneartikel, Getränke, Brote, Semmeln, Aufstriche, Käse und ähnliches. Auch wurden Rüsthausartikel wie Abzeichen o.ä. angeboten und verkauft. Der Laden war täglich geöffnet.

Das Ganze wurde natürlich stark getrübt durch das Attentat einer palästinensischen Terrorgruppe. Den Zorn der Münchner bekamen leider auch unsere kuwaitischen



Freunde zu spüren. Sie wurden in der Fußgängerzone angepöbelt, weil sie Kleidung mit arabischen Schriftzeichen trugen. Die Heimat forderte sie auf, unverzüglich heimzuflogen. Wir konnten sie gerade noch überreden, ihren Länderabend mit uns zu feiern (Sepp Heringer hatte dies in der vergangenen Ausgabe schon berichtet).

Trotzdem fiel der Abschied nicht nur uns schwer – sie schenkten uns Umhänge, Kopfbedeckungen und andere Souvenirs. Auch hatte ich viele Jahre Briefkontakt mit ihrem Führer.

Noch vieles gäbe es zu erzählen, aber die Jahre sind an keinem Teilnehmer spurlos vorbeigegangen und viele Erinnerungen sind verblasst. Trotzdem war das für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis. Und Pfadfinder aus München und dem Oberland haben es möglich gemacht – in diesem Sinne, „Gut Pfad“!

Euer Richard

35 Jahre Freundes- und Förderkreis

2018 mussten wir uns von einigen langjährigen Mitgliedern verabschieden: Die Nachricht, dass unser „**LU**“ **Ludwig Weinberger** verstorben ist konnten wir kaum glauben, er war doch immer präsent in unserem Pfadfinderleben. Die Kurse, die wir absolvierten, leitete er, in unseren Sitzungen meldete er sich zu Wort. Er hat uns an vielen Ereignissen teilhaben lassen. Auch vorher hat er sich nie versteckt – 1952 beim INDIBA in England, 1957 beim Jubiläums Jamboree, ab 1958 Mitglied der Kursleitung des Bundes. Er war mehr als 25 Jahre Stadtrat in Rosenheim und hat dazu beigetragen seine Stadt erkennbar zu halten.

Auch **Klaus Schwed** aus dem Stamm St. Max war lange Jahre Mitglied und auf all unseren Treffen präsent. Auch in seiner Pfarrgemeinde St. Alto in Unterhaching war er sehr aktiv und brachte sich voll ein. Wir haben ihn auf dem Münchner Waldfriedhof mit unserem (neuen) Banner zur letzten Ruhe begleitet.

2021 läuft das Vereinsleben und auch das Gruppenleben unserer Aktiven langsam wieder an. Auch wenn die großen Events verschoben werden mussten, haben wir wieder Hoffnung auf ein weiterhin blühendes Pfadfinderleben – auch, da unsere Kontakt-Post bei **Matthias Uhl** seit 10 Jahren in guten Händen ist und er noch keine Anstalten macht aufzugeben.

„Aufgabe erledigt – bin heimgegangen“ so wurde uns die Nachricht vom Tode ihres Mannes von Helga Hehle überbracht. **Dr. Heinz Hehle** war während seiner aktiven Zeit Mitglied im Stamm Herz Jesu. Als Truppführer war er beim Jubiläums Jamboree 1957 in England und 1963 in Griechenland dabei. Sicher die Höhepunkte seiner Pfadfinderlaufbahn. Am 31. Januar 2019 beendete er seine Pfadfinderlaufbahn. Wir verloren ein langjähriges treues Mitglied und begleiteten ihn mit unserem neuen Banner zu seiner letzten Ruhestätte in den kleinen Winthirfriedhof, dort sangen wir ihm unser Abschiedslied „Nehmt Abschied Brüder...“

Unser Vorsitzender, **Richard Uhl**, wurde zu einem besonderen Veteranentreffen eingeladen. Ehemalige Pfadfinder vom **Stamm Hl. Kreuz Forstenried** trafen sich nach 50 Jahren zum ersten Mal wieder. Fotoalben und Schriftstücke von damals machten die Runde und wurden kommentiert. Der Abend am 11. Mai 2019 übertraf alle Erwartungen, von 14 angesprochenen erschienen 12. Erst nach fünf Stunden löste sich die Runde fürs erste auf, da manche eine lange Heimreise z. B. nach Mainz, Landshut, Rosenheim oder Landsberg hatten. Die Veteranen, alle Jahrgang 1947 bis 1952 sind im Herzen jung geblieben und tragen immer noch den Geist von Baden-Powell in sich. Und manche traten unserem Verein bei.

Unsere langjährige Landesmeisterin Wölflingsschaft, **Hiltrud Stiefenhofer**, verstarb am 4.5.2019. Bereits 1961 absolvierte sie den Akela-Grundkurs auf Burg Feuerstein, 1963 den Bundeskurs für Wölflingsmeisterinnen. 1963 wurde sie zur Landesmeisterin Wölflingsschaft berufen. 1965 erhielt sie das internationale Woodbadge Abzeichen. Noch 1975 nahm sie am Akelatreffen teil.

Im 33. Jahr unseres Bestehens feierten wir auch die **50jährige Inbetriebnahme des Jugendhauses Seegatterl**. Ganze Generationen von Pfadfindern konnten dort erlebnisreiche Tage verbringen. Zur Jubiläumsfeier am Samstag, den 14. September 2019 trafen sich viele davon seit langem das erste Mal wieder und staunten nicht schlecht über die heutige Ausstattung – Heizung, moderne Sanitäranlagen, sowie eine neue Küche etc.

Das Jahr 2020 begann für uns mit einer traurigen Tatsache: **Unser Archivar** und langjähriges Mitglied, **Heinz Hoser**, verstarb am 10. Januar. Er war es, der unser DPSG-Archiv aufbaute, ein Team zur Mitarbeit anleitete und das Archiv zu einer Institution formte, die auch im Bayerischen Archivverzeichnis an prominenter Stelle aufgelistet ist. Es freute ihn auch sehr, dass immer wieder Studierende für ihre Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten in „seinem Archiv“ recherchierten. Auch bei der Einrichtung anderer DPSG Archive hat er mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Er war für „sein Werk“ immer verfügbar. Seine pfadfinderischen Wurzeln lagen im Stamm St. Rupert in der Schwanthalerhöhe. Seit 1952 war er im Stamm und auch wenn ich erst später dazukam, wurde er ein treuer Freund und Spezi wie wir sagten. Es gab nur wenige Teile des Erdballs, die er nicht besuchte. Eine besondere Beziehung hatte er zu Menschen in der Türkei, deren Sprache er lernte und wo er in Istanbul als Zahntechnikermeister auch eine Dependence gründete. Wir haben ihn auf dem Aubinger Friedhof zu seiner früh verstorbenen Frau zur letzten Ruhe gebettet.

In Absprache mit dem Jugendwerk St. Georg e.V. konnten wir den langjährigen Archivmitarbeiter von Heinz Hoser- **Charly Miller** – als Nachfolger gewinnen. Er kennt das Werk seit vielen Jahren, in denen er Heinz zur Seite stand. Wir glauben unser Archiv, das uns allen ans Herz gewachsen ist, wird im besten Sinne weiter gedeihen und wachsen.

2020 war ein besonderes Jahr nicht nur für die ganze Welt, sondern natürlich auch für die Arbeit der Pfadfinder. Die Pandemie hat manches zum Stillstand gebracht, sowohl in den Gruppenarbeiten als auch im Vereinsleben. Zweimal mussten wir schon die Feiern zum Georgstag absagen. Aber die Mitgliederversammlung 2020 in Traunstein konnten wir, unter strengen Hygieneauflagen abhalten. Immerhin 14 Vereinsmitglieder trauten sich zu kommen. Aber wir kannten uns so gut, dass auch die Maskierung das Wiedererkennen nicht behinderte.

Der 4. März 2022 bedeutete für **Alois Blaschke** unseren Luis den Einzug ins Paradies. Er beendete seinen irdischen Lebensweg. Er war ein pfadfinderisches Urgestein. Gefühlt immer da, wo er gebraucht wurde: Stammesfeldmeister in Christkönig – Neuhausen, ab dem Georgstag 1954 (23. April) Gaufeldmeister in München Nord-West, später Landesmeister (heute Diözesanreferent) für die Pfadfinder und auch Lagerleiter der großen Landeslager in Königsdorf mit jeweils mehr als 2000 Teilnehmern. Kursleiter in vielen Kursen auf Landesebene. Im Broberuf war er leidenschaftlicher Feuerwehrmann bei der Berufsfeuerwehr in München. Am 16. März 2022 haben wir ihn mit unserem Banner auf seinem Weg zum Grab begleitet.

Am Georgstag 2022 konnten wir nach zwei Jahren coronabedingter Pause wieder unseren traditionellen Georgstag in gewohnter Weise feiern. Ebenso unsere Mitgliederversammlung in Furth bei Landshut.

Soweit der Rückblick auf 35 Jahre Erfolgsgeschichte unserer Vereinigung. Vieles davon kann in unserer Kontakt-Post nachgelesen werden. Die auch weiter erscheinen wird, zumal unser neuer „Mister Kontakt-Post jun.“, **Matthias Uhl** sich bereit erklärt hat sie auch weiterhin zu gestalten und noch dazu zu einem Lohn, der unseren Schatzmeister regelmäßig zum Jubeln bringt – nämlich für die Summe von € 0.00 pro Ausgabe.

Die nächste Zusammenfassung der Vereinsgeschichte von dann vielleicht 50 Jahren wird wohl mein Nachfolger ??? schreiben.

Richard Uhl

z. Z. 1. Vorsitzender des Freundes- und Fördererkreises der DPSG in der Diözese München und Freising